



Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH
Planungsabteilung V2-PL1/Spang

**Barrierefreier Ausbau der Haltestellen Thomas-Mann-Straße bis Nußbaumweg
sowie Trassierungsänderung der Wendeschleife Hammäcker
in Karlsruhe Daxlanden / Rheinstrandsiedlung
Haltestelle Dornröschenweg einschl. Trassierungsänderung der Wendeschleife Hammäcker**

Planfeststellung nach § 28 PBefG

**Anlage 10.3
Screening-Formular**

Planfeststellung nach § 28 PBefG

Kriterien	Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bauphase, Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe bzw. Abbau
<p>1.1 Größe und Ausgestaltung des gesamten Vorhabens und, soweit relevant, der Abrissarbeiten</p> <p>Beschreibung des Vorhabens, insbesondere des Standorts des Vorhabens und der physischen Merkmale des gesamten Vorhabens und der Abrissarbeiten mindestens mit Angaben zur Anzahl und Ausmaß von Bauwerken, zu Kapazitäten und gleichartige Angaben zu sonstigen Größen- und Leistungsmerkmalen zu den vom Vorhaben (einschl. aller „Nebeneinrichtungen“) benötigte(n) Fläche(n).</p>	<p>(1) Die vorhandene Haltestelle wird in gleicher Lage barrierefrei ausgebaut. Die Bahnsteige werden gegenüberliegend auf 34 cm ü.SO erhöht. Die Anbindung zu dem übergeordneten Geh- und Radwegenetz erfolgt über geneigte Zugänge. Der höhengleiche Bahnübergang wird signaltechnisch gesichert.</p> <p>(2) Die vorhandene Wendeschleife wird zurückgebaut und in ähnlicher Lage neu errichtet. Die Verschiebung der Gleistrasse erfolgt um max. 5,0 m. Die Ein- und Ausfahrt auf das durchgehende Streckengleis erfolgt in nahezu identischer Lage wie im Bestand. Der Oberbauform wird analog der bestehenden Gleisanlage ausgeführt.</p>
<p>1.2 Zusammenwirken mit anderen bestehenden oder zugelassenen Tätigkeiten</p> <p>Angaben, ob und inwieweit das Vorhaben mit anderen bestehenden oder zugelassenen Vorhaben oder Tätigkeiten zusammenwirkt, so dass sich bei den Auswirkungen auf die Schutzgüter verstärkende Effekte ergeben können.</p> <p>Angaben zu bereits vorliegenden Ergebnissen vorgelagerter Umweltprüfungen oder anderer rechtlich vorgeschriebener Untersuchungen zu den Umweltauswirkungen des Vorhabens.</p>	<p>Es sind keine anderen Vorhaben im Umfeld der Baumaßnahme mit verstärkenden Auswirkungen auf die Schutzgüter bekannt.</p> <p>Vorgelagerte, andere Untersuchungen waren nach Einschätzung des Vorhabenträgers und in Abstimmung mit den städtischen Ämtern nicht erforderlich und wurden deshalb auch nicht veranlasst.</p>

Planfeststellung nach § 28 PBefG

<p>1.3 Nutzung natürlicher Ressourcen, insbesondere Fläche, Boden, Wasser, Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt Soweit nicht bereits unter „Größe und Ausgestaltung...“ unter 1.1 dargestellt: (Insbesondere Eingriffe in Natur und Landschaft i.S.v. §§ 13 bis 15 BNatSchG)</p> <p>Fläche: vom Vorhaben (einschl. aller „Nebeneinrichtungen“) benötigte(n) Fläche(n).</p> <p>Boden: Umfang einer Inanspruchnahme durch Flächenentzug, Versiegelung, Verdichtung, Nutzungsänderung, Bodenabtrag / -auftrag, Entwässerung, Eintrag von Schadstoffen;</p> <p>Wasser: Art eines Gewässerausbaus, Flächen-, Volumen- oder Qualitätsveränderung, Einleitungen, Entnahmen von Grund- oder Oberflächenwasser, Wasserverbrauch;</p> <p>Tiere: Angaben zur Nutzung, Veränderung und Gestaltung von Fauna durch das Vorhaben; Verwirklichung von Zugriffsverboten (§ 44 BNatSchG)</p> <p>Pflanzen: Angaben zur Nutzung, Veränderung und Gestaltung von Flora durch das Vorhaben; Verwirklichung von Zugriffsverboten (§ 44 BNatSchG)</p> <p>Biologische Vielfalt: Angaben zu möglichen Auswirkungen auf die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten einschließlich der innerartlichen Vielfalt;</p>	<p>(1) ca. 500 m² für barrierefreier Ausbau der Haltestelle (2) ca. 800 m² für Trassierungsänderung der Wendeschleife</p> <p>(1) Minimale zusätzliche Inanspruchnahme und Versiegelung von Begleitgrün durch Verbreiterung des Bahnsteigs sowie Verlegung der Fußgängeranbindung von den Kleingärten nach Norden. (2) Das Gleis der Wendeschleife bleibt weiterhin begrünt, es werden keine zusätzlichen Flächen in Anspruch genommen.</p> <p>Auswirkungen auf den Gewässerbau sind nicht zu erwarten.</p> <p>(1) Auswirkungen auf die Fauna sind nicht zu erwarten, da das Vorhaben vollständig auf bereits versiegelten Flächen vorgesehen ist. (2) Auswirkungen auf die Fauna sind nicht zu erwarten, da das Vorhaben im direkten Umfeld von Straßenbahnanlagen geplant ist und der Grünbestand wieder hergestellt wird.</p> <p>Das Vorhaben ist vollständig auf bereits versiegelten Flächen und im direkten Umfeld von Straßenbahnanlagen vorgesehen, sodass keine Auswirkungen auf Pflanzen zu erwarten sind.</p> <p>Negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt sind nicht zu erwarten, da das Vorhaben auf bereits versiegelten Flächen vorgesehen ist.</p>
---	--

Planfeststellung nach § 28 PBefG

<p>Vielfalt an Formen von Lebensgemeinschaften; Vielfalt an Formen von Biotopen; Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts sowie auf das Landschaftsbild (Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie Erholungswert der Landschaft).</p>	
<p>1.4 Erzeugung von Abfällen im Sinne von § 3 Absatz 1 und 8 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes Darstellung der voraussichtlich anfallenden Abfälle hinsichtlich Art und Umfang. Einstufung der Abfälle nach ihrer Gefährlichkeit. Art der geplanten Entsorgung.</p>	<p>(1) Rückbau der vorhandenen Bahnsteige und Gleisquerung: Sollten schadstoffbelastete Materialien auftreten, werden diese sachgerecht entsprechend den geltenden Umweltvorschriften behandelt oder entsorgt. (2) Rückbau der vorhandenen Gleisanlage: Sollten schadstoffbelastete Materialien auftreten, werden diese sachgerecht entsprechend den geltenden Umweltvorschriften behandelt oder entsorgt.</p>
<p>1.5 Umweltverschmutzung und Belästigungen Abschätzung der voraussichtlich in Luft, Wasser und Boden emittierten Stoffe, differenziert nach fester, flüssiger und gasförmiger Form, jeweils hinsichtlich Art und Menge. Darstellung der voraussichtlich anfallenden Abwässer, hinsichtlich Art und Umfang; Art der geplanten Entsorgung. Ist mit dem Vorhaben möglicherweise eine deutlich wahrnehm- bzw. messbare Belastung der Umgebung durch Stoffeinträge in Boden und Wasser, (Ab)Wärme, Erschütterungen, Geräusche, ionisierende Strahlungen, Elektromagnetische Felder, Lichteinwirkungen, Gerüche, verbunden?</p>	<p>Unter Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und einschlägiger Regelwerke (u.a. TA Lärm, 32. BImSchV) sind in der Betriebsphase keine Umweltverschmutzungen und Belästigungen im Umfeld der geplanten Baumaßnahme zu erwarten. Das Umfeld des Vorhabens ist durch Verkehrsflächen mit Straßenbahn- und Kfz-Verkehr gekennzeichnet.</p> <p>In der Bauphase können temporäre Umweltverschmutzungen und Belästigungen durch die Einhaltung der Regularien der AVV Baulärm und der DIN 4150 „Erschütterungswirkungen auf Menschen und bauliche Anlagen“ reduziert und vermieden werden.</p>

Planfeststellung nach § 28 PBefG

<p>Sind Belästigungen von Mensch oder Tier möglich? Sind Gesundheitsgefährdungen für Tiere möglich (jeweils Art und Weise, Umfang?)</p>	<p>Derartige Belästigungen oder Gefährdungen im Sinne einer entscheidungserheblichen Qualität kann der Vorhabenträger guten Gewissens ausschließen.</p>
<p>1.6 Unfallrisiko, insbesondere im Blick auf verwendete Stoffe und Technologien Erfordert das Vorhaben das Lagern, den Umgang, die Nutzung oder die Produktion von gefährlichen Stoffen i.S. des ChemG bzw. der GefStoffV, wassergefährdenden Stoffen i.S. des WHG, Gefahrgütern i.S. des Gesetzes über die Beförderung gefährlicher Güter oder radioaktiven Stoffen? Unfall-/Störfallrisiken, z.B. bei der Lagerung, Handhabung, Beförderung von explosiven, giftigen, radioaktiven, krebserregenden, erbgutverändernden Stoffen; Katastrophenrisiken, z. B. durch Erscheinungsformen des Klimawandels etwa aufgrund eines verstärkten klimabedingten Hochwasserrisikos am Standort Wenn ja: In welchem Umfang jeweils?</p>	<p>Das Vorhaben erfordert keinen Umgang mit derartigen Stoffen. Die geltenden Normen werden beachtet.</p> <p>Mit dem Vorhaben ist kein außergewöhnliches Unfallrisiko während der Baumaßnahme verbunden. Ein absoluter Ausschluss ist allerdings bei keiner Maßnahme möglich.</p> <p>Ein Katastrophenrisiko kann ausgeschlossen werden.</p>
<p>1.7 Risiken für die menschliche Gesundheit Angaben zu Gesundheitsrisiken und –gefährdungen, z.B. durch mögliche Verunreinigungen von Wasser oder Luft; Lärm, Erschütterungen oder elektromagnetische Phänomene.</p>	<p>Ein besonderes Risiko für die menschliche Gesundheit ist im Zusammenhang mit dieser Baumaßnahme nicht verbunden. Ganz im Gegenteil führt der barrierefreie Ausbau zu einer Erhöhung des Komforts und der Sicherheit bei Nutzung des ÖPNV durch mobilitätseingeschränkte Personen.</p>

Planfeststellung nach § 28 PBefG

Kriterien	Betroffenheit (Durch welchen Wirkfaktor ist ggf. eine Betroffenheit zu besorgen?)
<p>2.1 Nutzungskriterien Darstellung der bestehenden Nutzung des Gebietes, insbesondere der Flächen für (Wohn-)Siedlungen und Erholung, für land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Nutzungen, Verkehr, Ver- oder Entsorgung oder sonstige wirtschaftliche oder öffentliche Nutzung.</p> <p>Sind in der Umgebung andere Anlagen mit Auswirkungen auf den Standort des Vorhabens bekannt?</p> <p>Welche diesbezüglichen oder sonstigen Vorbelastungen sind bekannt oder zu besorgen?</p> <p>Sind kumulative Wirkungen möglich (Art und Intensität)?</p>	<p>(1) Die geplante Haltestelle soll in bestehender Lage barrierefrei ausgebaut werden. Das Gebiet dient heute als Verkehrsfläche mit Begleitgrün bzw. Grünflächen. Angrenzend befindet sich Wohnbebauung sowie Kleingärten des Stadtteils Daxlanden in Karlsruhe.</p> <p>(2) Das Gleis der Wendeschleife wird geringfügig gegenüber der Bestandslage verschoben und neu ausgebaut. Das Gebiet ist bereits heute Straßenbahnbetriebsanlage mit Begleitgrün bzw. Grünflächen. Angrenzend befindet sich Wohnbebauung des Stadtteils Daxlanden in Karlsruhe.</p> <p>Es sind keine anderen Anlagen mit derartigen Auswirkungen bekannt.</p> <p>Vorbelastungen sind durch die bestehende verkehrliche Nutzung von Straßenbahnen und Kfz im direkten Umfeld in erheblichem Maß vorhanden.</p> <p>Kumulative Wirkungen sind nicht zu erwarten.</p>
<p>2.2 Qualitätskriterien Reichtum, Verfügbarkeit, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen, insbesondere Fläche, Boden, Landschaft (Landschaftsbild, Landschaftsraum), Wasser, Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt des Gebietes und seines Untergrunds, Boden: Leistungsfähigkeit der natürlichen Bodenfunktionen und der Archivfunktion des Bodens; Empfindlichkeit gegenüber Bodenerosion;</p>	<p>Negative Auswirkungen durch das Bauvorhaben auf die natürlichen Ressourcen sind nicht zu erwarten.</p> <p>Negative Auswirkungen durch das Bauvorhaben auf Leistungsfähigkeit, Empfindlichkeit und Belastung der Böden sind nicht zu erwarten.</p>

Planfeststellung nach § 28 PBefG

<p>Stoffliche Belastung der Böden; Wasserbeschaffenheit: Gewässergüte, Stoffhaushalt, hygienischer Zustand und planktische Biozönose, Situation von Hydraulik/Hydrologie, Morphologie und Beschaffenheit der Gewässersedimente Grundwasserbeschaffenheit (Qualität), - Geologie/-Hydrologie</p> <p>Luftqualität, z.B. Kurgebiete</p>	<p>Negative Auswirkungen durch das Bauvorhaben auf Gewässergüte, Stoffhaushalt, hygienischen Zustand und planktische Biozönose der Wasserbeschaffenheit sind nicht zu erwarten.</p> <p>Negative Auswirkungen durch das Bauvorhaben auf die Qualität des Grundwassers sind nicht zu erwarten.</p> <p>Negative Auswirkungen durch das Bauvorhaben auf die Luftqualität sind nicht zu erwarten.</p>
<p>2.3 Schutzkriterien Belastbarkeit der Schutzgüter unter besonderer Berücksichtigung der in Nr. 2.3 der Anlage 3 zum UVPG genannten besonders empfindlichen Gebiete und von Art und Umfang des ihnen jeweils zugewiesenen Schutzes. Neben den dort genannten Gebieten sind ggf. weitere landesrechtlich geschützte Gebiete entsprechend den UVP-Regelungen der Länder zu berücksichtigen. Soweit solche Konkretisierungen durch das Landesrecht nicht bestehen, können in begründeten Einzelfällen die Vorgaben des Anhangs III, Nr. 2 der UVP-Richtlinie (z.B. Küstengebiete, Bergregionen und Waldgebiete) herangezogen werden.</p>	
<p>2.3.1 Natura 2000-Gebiete gemäß § 7 Absatz 1 Nummer 8 BNatSchG</p>	<p>Der Planungsbereich befindet sich nicht im Natura 2000-Gebiet.*</p>
<p>2.3.2 Naturschutzgebiete gemäß § 23 BNatSchG (soweit nicht bereits von Nummer 2.3.1 erfasst)</p>	<p>Der Planungsbereich befindet sich nicht im Naturschutzgebiet.*</p>

Planfeststellung nach § 28 PBefG

2.3.3 Nationalparke, Nationale Naturmonumente gemäß § 24 BNatSchG (soweit nicht bereits von Nummer 2.3.1 erfasst) Naturparke gemäß § 27 BNatSchG	Der Planungsbereich befindet sich nicht im Nationalpark...* oder Naturpark.
2.3.4 Biosphärenreservate und Landschaftsschutzgebiete gemäß §§ 25 und 26 BNatSchG	Der Planungsbereich befindet sich nicht im Biosphärenreservat oder Landschaftsschutzgebiet.*
2.3.5 Naturdenkmäler gemäß § 28 BNatSchG / § 30 NatSchG	Im Planungsbereich befindet sich keine Naturdenkmäler.*
2.3.6 geschützte Landschaftsbestandteile einschließlich Alleen gemäß § 29 BNatSchG / § 31 NatSchG ggf. sonstige geschützte Landschaftsbestandteile gemäß Naturschutzgesetz des Landes (z.B. Grünbestände, § 31 Abs. 3 NatSchG)	Im Planungsbereich befinden sich keine geschützten Landschaftsbestandteile gem. § 29 und §31 BNatSchG.*
2.3.7 gesetzlich geschützte Biotope gemäß § 30 BNatSchG / § 33 NatSchG	Im Planungsbereich befinden sich keine gesetzl. geschützten Biotope.*
2.3.8 Wasserschutzgebiete gemäß § 51 WHG Heilquellenschutzgebiete gemäß § 53 Abs. 4 WHG Risikogebiete gemäß § 73 Abs. 1 WHG Überschwemmungsgebiete gemäß § 76 WHG, § 65 WG	Der Planungsbereich liegt in der Randzone eines festgesetzten Wasserschutzgebiets.* Der Planungsbereich liegt außerhalb der Heilquellenschutzgebiete.* Der Planungsbereich liegt außerhalb der Risikogebiete.* Der Planungsbereich liegt außerhalb der Überschwemmungsgebiete.*



Planfeststellung nach § 28 PBefG

<p>2.3.9 Gebiete, in denen die in Vorschriften der Europäischen Union festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind</p> <p>Mögliches Erreichen oder Überschreiten von Grenzwerten bzw. Qualitätsanforderungen diesbezüglicher EG-Richtlinien (z.B. Luftreinhaltezone)</p>	<p>Dem Vorhabenträger ist nicht bekannt, dass sich im Planungsbereich ein solches Gebiet befindet.</p>
<p>2.3.10 Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte</p> <p>insbesondere Zentrale Orte im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 2 ROG (vgl. hierzu den Landesentwicklungsplan Baden-Württemberg <LEP> und die Regionalpläne; ggf. auch Regionalpläne bzw. Regionale Raumordnungsprogramme weiterer betroffener Länder)</p>	<p>Der Planungsbereich befindet sich im Stadtteil Daxlanden-Rheinstrandsiedlung des Oberzentrums Karlsruhe.</p>
<p>2.3.11 In amtlichen Listen oder Karten verzeichnete Denkmäler, Denkmalensembles, Bodendenkmäler oder Gebiete, die von der durch die Länder bestimmten Denkmalschutzbehörde als archäologisch bedeutende Landschaften eingestuft worden sind</p> <p>Entsprechend der jeweiligen Ländergesetzgebung (Denkmalschutzgesetze) zu beachtende Kategorien u. a. Baudenkmale, Bodendenkmale, Kulturdenkmäler, kleinräumige Kulturlandschaften usw..</p>	<p>Es sind keine denkmalrelevanten Gebäude oder Landschaften bekannt.*</p>

Quelle: * Karten des LUBW


Zusammenfassung/Fazit:

Durch das Vorhaben sind keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten.